

Beten

Können Sie noch beten? Ich meine so richtig - aus tiefsten Herzen. Oder brauchen Sie jemanden dafür, der gut formulierte Gebete am Altar für Sie spricht?

Vielen ist das Beten heute fremd geworden und doch ist es eigentlich sehr einfach. Man braucht dazu keine reichlich ausgeschmückten Sätze und gute Formulierungen, es reicht doch auch ein „Gott hilf“ oder „Gott hab Dank“. Aber selbst das einfachste Gebet fällt vielen Menschen schwer.

Gut, dass Jesus uns da ein Gebet gelehrt hat, dass wir immer in allen Situationen beten können: Das „Vater unser“. Es ist das bekannteste Gebet der Christenheit. Egal in welcher Sprache, egal in welcher Kultur, in welchem Land, es sind Worte, die uns Christen verbinden und mit denen wir vor Gott im Gebet treten können. Doch auch diese Worte kommen Menschen immer schwerer über die Lippen, weil sie sie nicht mehr kennen. Musste man früher gewisse Texte noch auswendig lernen, so heute nicht mehr. Es steht doch alles im Smartphone, Google hilft. Aber die Worte nur ablesen bringt, denke ich, nicht viel. Sie sollen doch aus dem Herzen kommen.

Aber was soll ich dann machen, wenn mir die Worte fehlen, weil ich sie nicht auswendig kenne oder weil sie mir nicht über die Lippen kommen wollen? Wenn man in solch einer Situation ist, dann ein Vorschlag: Entzünden Sie eine Kerze, zuhause oder hier im Dom.

Das schlage ich nun nicht vor, um den Umsatz beim Kerzenverkauf hier im Dom zu erhöhen, sondern weil es ein schönes Zeichen ist. Außerdem die 60 Cent, die eine Kerze kostet, sind ja auch kein großes Opfer. Sie sind fast nichts von mir, fast nichts von meiner Arbeit, von meinem Geld nur ein geringer Teil. Sie kostet ja noch nicht einmal so viel wie eine einzige Mahlzeit.

Und jetzt werden Sie sagen: Eine Kerze ist doch kein Gebet. Richtig! Wie eben schon gesagt, sie soll auch nur ein Zeichen sein, und zwar dafür dass man einige Augenblicke schweigend vor Gott sein will. Ein Zeichen, dass man gekommen ist, weil man weiß, dass Gott da ist. Weil man weiß, dass Gott einen sieht. Und weil man weiß, dass Gott nicht fern ist: dem eigenen Leben, den Problemen und Schwierigkeiten, dem Haushalt, den eigenen Kindern, der Arbeit, den Sorgen, der Umgebung, der Zukunft, der Gesundheit und auch nicht dem Anliegen, dass man vor Gott bringen möchte, es aber nicht in Worte fassen kann.

Bieten Sie Gott eine Kerze (dieses Zeichen) an, mit der Gewissheit, dass alles, was wir jeden Tag brauchen, von Gott kommt. Und diese Gewissheit haben wir, weil Jesus uns gelehrt hat alles von Gott, unserem Vater zu erbitten.

Und noch etwas: Wenn Sie eine Kerze entzünden und schweigend sich ihr Licht anschauen, dann sehen Sie vielleicht auch schon sein Licht. Das Licht, das in die Welt gekommen ist für uns, damit wir nicht im Dunkeln bleiben.

„Ich bin das Licht der Welt! Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern das Licht des Lebens haben!“